Verein der Dienstherrschaften

für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten

Freie Wahl unter 280 Aerzten.

Frei Arzt, Medicin und Krankenhaus.

Keine An- und Abmeldung, keine Untersuchung der Dienstboten.

Beitrag vom 1. Juli bis 31. December nur 5 Mark.

Zum Beitritt ladet ein

die Geschäftsstelle Ranstädter Steinweg 1.

Fernsprecher 2151, Amt I. Otto Engelmann.

Die Jahresfeier der Evangel.-lutherischen Mission zu Leipzig

findet **Mittwoch** nach Pfingsten, **den 1. Juni**, morgens 9 Uhr in der **St. Nikolaikirche** statt.

Die Festpredigt hält Herr Rektor Dr. **Bezzel** aus Neuendettelsau, den Jahresbericht Missionsdirector **v. Schwartz**, die Abordnung nach Indien und Afrika Herr P. D. **Hölscher**.

Um 8 Uhr Abends:

Oeffentliche Missionsversammlung

im Theatersaale des **Krystall-Palastes**.

Berichterstattung über verschiedene Missionsgebiete.

Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.

Vermischte Anzeigen.

Wer fertigt sog. **Volta-Artikel?**

Gef. directe Off. unter P. 84 Exp. d. Bl.

C. K. 100b.

Bitte um ein Lebenszeichen. K. 102.

Nach Waldschloß Oberholz schönst. Ausflug.

! Sommerfeste !

hält man am besten in dem prachtvollen **Garten des Tivoli** ab.

Gesucht wird für 1. Juli eine saubere, zuverlässige

Köchin.

Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden zwischen 9—12 u. 3—5 Uhr bei **Frau Amtshauptmann Platzmann**, Wiesenstraße 7.

Reclamen.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

Möbel

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Hildegard** und **Alwin** beehren sich hierdurch anzuzeigen

L.-Reudnitz und L.-Plagwitz, Pfingsten 1898.

C. A. Voigt und Frau geb. Jahr.
Frau W. verw. Heinold geb. Fiedler.

Hildegard Voigt
Alwin Heinold
Verlobte.

L.-Reudnitz. L.-Plagwitz.

Die Verlobung ihrer Kinder **Alma** und **Adolf** beehren sich hierdurch anzuzeigen **Lindenau** und **Leipzig**, Pfingsten 1898.

Arthur Zschäbitz und Frau geb. Schmidt.
Adolph Heym und Frau geb. Berner.

Alma Zschäbitz
Adolf Heym
Verlobte.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Eccius**, Tochter des Präsidenten des Königlichen Oberlandesgerichts zu Cassel Wirklichen Geheimen Oberjustizraths Herrn Dr. **Eccius** und seiner Gemahlin **Caroline** geb. **Trummer**, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Cassel, im Mai 1898.

Dr. **Berthold Rassow**, Privatdocent an der Universität.

Olga Uhlig
Karl Hiller
e. h. a. Verlobte.
Leipzig. L.-Volkmarsdorf.
Pfingsten 1898.

Johannes Schönherr
Emma Schönherr
geb. Nielsen.
Bremen Leipzig
den 29. Mai 1898.

Rechtsanwalt **Dr. Victor Berger**
Paula Berger geb. **Trübenbach**
Vermählte.
Leipzig und Dorfschellenberg, am 26. Mai 1898.

Statt besonderer Meldung zeigen die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

nur hierdurch an

Leipzig-Gohlis, am 1. Pfingstfeiertage 1898.

Albert Sparig und Frau geb. Fokuhl.

Vermählt: Herr Carl Henckel, Kunstmaler in Dresden, mit Frl. Erna Eckstein daselbst. Herr Regierungsbaumeister Erich Rothe in Chemnitz mit Frl. Clara Frudel daselbst. Herr Marine-Zahlmeister Georg Froehner mit Frl. Anna Blank in Chemnitz. Herr Richard Tröger, Mälzereibesitzer in Plauen i. V., mit Frl. Ida Matthes daselbst.

Geboren: Herrn Dr. med. Planer in Dresden eine Tochter. Herrn Paul Walter in Dresden ein Sohn. Herrn Max Herz in Freiberg ein Sohn. Herrn Pfarrer Paul Hasche in Tuttendorf ein Sohn. Herrn Kirchner Mehlig in Freiberg ein Sohn. Herrn William Hartenstein in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Pfarrer M. Roscher in Crossen a. d. Mulde eine Tochter. Herrn

Gestorben: Frau Henriette verw. Ebert geb. Fritzsche in Zwickau. Herr Hofrath Prof. Georg Eugen Krantz, Director des Kgl. Conservatoriums für Musik in Dresden. Herr Johann Adam Tobias Kraut, Werkzeughändler in Chemnitz. Herr Christian Friedrich Thoß, Gutsauszügler in Rauschwitz. Herr Friedrich Wilhelm Franz, Privatmann in Plauen i. V. Herr Carl Friedrich Lindner in Schebewitz. Frau Christiane Minna Heinemann geb. Weckesser in Thorm. Frau Joh. Rosine verw. Münch geb. Müller in Großenhain. Frau Henriette Beyer geb. Pollmer in Königswalde. Herr Anton Habl, Porzellandreher in Cunersberg. Herr Wilh. Heinze, Privatus in Döbeln. Herrn H. Liebe's in Freiberg Tochter Hedwig. Herr Ober-Postassistent Carl August Lorenz in Schwarzenberg. Herrn Moritz Badstübner's in Leubnitz Sohn Kurt. Herr Karl Prasser, Privatus in Goes. Herrn Felix Opitz' in Pirna Sohn Walther. Frau Ida Alma Lahmer geb. Herrmann in Limbach. Frau Caroline verw. Faulwasser in Dresden. Frau Christiane Auguste Kühn geb. Jauch in Dresden. Herr Gustav Ferdinand Zahn in Reichenbach i. V.

Todes-Anzeige.

Nach langen, schmerzvollen Leiden rief heute Morgen ½1 Uhr ein sanfter Tod meinen innigstgeliebten Mann, unsern theuren Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, den priv. Fleischermeister

Friedrich Eduard Laue,

aus diesem Leben ab. Alle, die ihn kannten, werden unsern Schmerz ermessen.

Leipzig, den 30. Mai 1898.

Im Namen der tieftrauernden Hinterlassenen
Johanna Laue nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Lortzingstraße 1, aus statt.

Unersetzlichen Verlust habe ich heute Nacht durch den Tod erlitten. Es wurde mir mein überaus geliebter Bruder

Friedrich Eduard Laue

nach schwerem Leiden plötzlich entrissen. Als Erzieher, Lehrmeister, langjähriger Associé und treuer Berather hat er unendlich viel Gutes an mir gethan. Mir und meinem gesammten Hause wird er unvergeßlich sein.

Leipzig, den 30. Mai 1898.

Gustav Nietzschmann.

Am Pfingstheiligabend verschied schnell und unerwartet am Gehirnschlag unser treusorgender Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Neffe und Onkel

Eduard Hermann Schreck

in seinem 55. Lebensjahre.

Allen Freunden und Bekannten, denen nicht direct Nachricht von unserem schweren Verluste gegeben werden konnte, sei noch mitgetheilt, daß die Beerdigung heute, Dienstag, Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Elisabethstraße 32, aus stattfindet.

L.-Volkmarsdorf, den 28. Mai 1898.

Auguste Schreck geb. Gerstäcker, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Am Pfingstsonntage Vormittag endete nach kurzem Krankenlager ein sanfter schmerzloser Tod das Leben unserer lieben, treusorgenden, rastlos thätigen Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau verw. Franziska Arnold
geb. **Thieme**

im 70. Lebensjahre.

Dies zeigt allen werthen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an

Leipzig, Dresden, Chemnitz und Hamburg, am 29. Mai 1898.

Otto Arnold, Handelsgärtner
im Namen der tiefbetrübten Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch ½12 Vormittag von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus statt. Wagen stehen am Trauerhause, Reudnitz, Josephinenstrasse 23 von ½11 Uhr ab bereit.

Heute Mittag ½12 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Friederike Wilhelmine verw. Kirmse
geb. **Dettmar**

in ihrem 81. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme im tiefsten Schmerze an Leipzig und Dresden, den 29. Mai 1898.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juni, Mittag ½12 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied gestern Abend nach kurzem Krankenlager meine unvergeßliche liebe Gattin

Anna Danneberg geb. Arnold.

Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 29. Mai 1898.

Der trauernde Gatte
Ernst Danneberg.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juni, Nachmittags ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt. Wagen stehen von ½2 Uhr am Trauerhause, Große Fleischergasse 21, zur gef. Benutzung bereit.

Die Beerdigung meiner lieben Frau

Friederike Emilie Pretzsch geb. Rosenkranz

findet Dienstag, den 31. Mai, Nachm. 2 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Franz Pretzsch, Königsplatz 2.

Carl Schönherr, Leichenbestatter, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung **Neukirchhof 30, II.** Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5 U. **Specialität: Fango.**

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Bankdampf- u. Special-Tur-Bäder isd. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh, Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. **Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.**

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- und Wannenbäder. **Krystallklares Wasser.**

Augustusbad, Wellen-, Dampfkasten-, Kiefernadelbpf.-, Wannen- u. Sitzbäder, Güsse, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, Jodeisen- u. a. m. Preis. zc.

Dorotheenbad, Dorotheenstrasse 9, I. **Kur- u. Massage-Anstalt.**

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, **Hotel Palmbaum**, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad zc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Nudeln mit Kalbfleisch. T. B. Sohnke. — Weiße Bohnen mit Schweinefleisch. T. B. Rühl.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Rindfl. u. Reis mit Petersilie.

Ernennungen, Versetzungen zc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Schulze, Thiel, Kögel, Kern und Rühmann, zeither Postassistenten, als Ober-Postassistenten im Bezirke der kaiserl. Ober-Postdirection zu Leipzig.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt eine ständige Lehrerstelle in Callenberg. Collator: Die oberste Schulbehörde. Gehalt 1000 ℳ, 100 ℳ persönliche Zulage, die bei der ersten Alterszulage eingerechnet wird, und Amtswohnung. Bewerbungsgesuche sind bis zum 6. Juni bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lötzsch in Glauchau einzureichen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.
Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 28. Mai. Heute Mittag gegen ein Uhr wurde in dem **Mutzschner Fleischerproceß** die Verhandlung wieder aufgenommen. Herr Rechtsanwalt Dr. **Mancke** stellte den Antrag, im Falle der Freisprechung die Veröffentlichung des Urtheils im „Wermsdorfer Wochenblatt" im „Mügelner Anzeiger", im „Leipziger Tageblatt" und in den „Leipziger Neuesten Nachrichten" anzuordnen.

Das gegen ½3 Uhr verkündete Urtheil, welches wir bereits kurz im Abendblatt gebracht haben, lautet: Es werden verurtheilt: wegen Vergehens gegen § 14 § 12 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 **Paul Haferkorn zu acht Monaten, Keller zu sechs Monaten, Wohllebe zu drei Monaten und Bernhard Haferkorn zu einem Monat Gefängniß. Däberitz und Uhlemann** wurden von der erhoben Anklage **freigesprochen**. Das Urtheil ist in den Amtsblättern der Amtsgerichte, in welchen die Angeklagten ihren Wohnsitz haben, bekannt zu machen, soweit die Verurtheilten in Frage kommen auf deren Kosten, bezüglich der beiden freigesprochenen Angeklagten auf Kosten der Staatscasse.

Aus den Urtheilsgründen ist Folgendes zu erwähnen. Festgestellt wurde, daß die Protze'sche Kuh abgemagert und an Uterus- und Nierenentzündung erkrankt war, das Fleisch derselben enthielt schon bei Lebzeiten hochgradige giftige Keime, die geeignet waren, beim Genuß desselben die menschliche Gesundheit zu beschädigen, ja bei Genuß größerer Quantitäten zu zerstören. Es sind thatsächlich auch Erkrankungen in größerer Anzahl mehr oder minder schwerwiegender Natur vorgekommen. Das Gericht hat für nachgewiesen erachtet, daß von dem Genuß des Fleisches 90 Personen erkrankt sind und hat dabei das klare und eingehende Gutachten des Geheimen Medicinalrathes Professor Dr. Hofmann zu Grunde gelegt. Es ist auch das Fleisch einer anderen Kuh mit verwendet worden, das aber durch das Fleisch der Protze'schen Kuh mit inficirt worden ist.

Was die subjective Seite anbetrifft, so ist durch die Beweisaufnahme erwiesen, daß Paul Haferkorn nicht als ein Fleischer, der altes, schlechtes, minderwerthiges und krankes Vieh aufkauft, bekannt ist, gegen den Ruf Paul Haferkorn's ist nichts einzuwenden und es haben daher auch die Mitangeklagten nicht von vornherein Bedenken tragen müssen, als sie das Fleisch von ihm kauften. Wenn verschiedene Käufer am Geruch und an der Farbe des Fleisches Anstoß genommen haben, so ist dies auf Keime zurückzuführen, die nach dem Gutachten der Sachverständigen der Gesundheit nicht schädlich sind. Die Fleischer selbst haben daraus auch nicht schließen können, daß es sich um krankes und giftiges Fleisch handelt.

Keller hat die Kuh bei Lebzeiten wiederholt gesehen, er hat beobachtet, in welcher Verfassung sie sich befand, daß sie blutige, eiterige Fetzen ausstieß, er hat ihr Alter gekannt und weitere verdächtige Erscheinungen wahrgenommen. Die Kuh hat dann zwei Tage bei Paul Haferkorn im Stalle gestanden und es hatte da Keller hinreichend Gelegenheit, sich von den auffälligen Erscheinungen zu überzeugen. Auch der Preis von 20 ℳ mußte ihn stutzig machen, obwohl Protze im Preise gedrückt worden sein mag. Es ist auch beim Abschluß des Kuhhandels die Rede davon gewesen, daß die Kuh gerade noch gut genug für den Zoologischen Garten sei. Bei dieser Beschaffenheit der Kuh mußte Keller sich sagen, daß die Kuh krank sein könnte. Keller ist aber auch bei der Ausschlachtung und Zerlegung der Kuh, die er vorgenommen hat, unvorsichtig gewesen, er hat sich den Uterus nicht genauer angesehen und hat auch das Stückzeug zu Uhlemann gebracht. Keller handelte zwar im Auftrag Paul Haferkorn's, war aber nicht blos Werkzeug, sondern hatte großen, selbstständigen Spielraum und ist daher nicht blos als Gehilfe, sondern als Alleinthäter zu bestrafen.

Paul Haferkorn ist gelernter Fleischer, er hat die Kuh lebend gesehen und erkannt, daß es ein abgemagertes Thier war, er mußte sich sagen, daß sie auch krank sein könne, zumal der Preis von 20 ℳ ein unverhältnißmäßig niedriger war. Er hatte auch Gelegenheit, die Kuh in seinem Stall zu beobachten, hat sich aber gar nicht um sie bekümmert. Anstatt die Kuh untersuchen zu lassen, hat er sich an der Zerlegung der Kuh betheiligt und das Fleisch vertrieben und verkauft. Er war daher gleichfalls wegen Fahrlässigkeit zu bestrafen.

Bernhard Haferkorn ist gelernter Fleischer, er hat den niedrigen Preis der Kuh gekannt, er hat sich beim Ausschlachten von dem Zustand derselben überzeugt und es hat ihm nicht entgehen können, daß die Kuh abgemagert war. Er hat sich aber trotzdem am Vertrieb des Fleisches betheiligt und sich daher strafbar gemacht.

Bei Wohllebe sind zwar durch die Beweisaufnahme eine Reihe von Verdachtsmomenten beseitigt worden, das Gericht ist aber trotzdem zur Ueberzeugung von seiner Schuld gekommen. Er ist seit 20 Jahren Fleischer, hat die ausgeschlachtete Kuh hängen sehen und erkennen müssen, daß sie abgemagert war, sie konnte daher sehr leicht auch krank sein. Er hat unterlassen, Vorkehrungen zu treffen, um sich vom Gesundheitszustande derselben zu überzeugen und das Fleisch weiter verkauft, also fahrlässig gehandelt. Bei Däberitz und Uhlemann hatten eine Reihe von Verdachtsmomenten gleichfalls ausgeschieden, Däberitz hat aber nur ein solches Stück Fleisch bekommen, aus dem er nach Ansicht des Gerichtshofes nicht hat ersehen können, daß es von einem kranken Stück Vieh stamme, Däberitz war daher freizusprechen.

Uhlemann hat das Stückzeug von Paul Haferkorn erhalten. Keller hat ihm bei der Ablieferung ausdrücklich versichert, das Fleisch sei gesund. Uhlemann war damals krank und hatte die Bearbeitung desselben seinen beiden Lehrlingen überlassen. Da dieselben bereits zwei bez. drei Jahre bei ihm waren, konnte er es auch. Die Därme, die sich als unbrauchbar herausgestellt hatten, sind auch beseitigt worden. Zwar hätte Uhlemann seine Lehrlinge überwachen können, er würde aber selbst auch aus dem Stückzeug nicht haben ersehen können, daß das Vieh abgemagert und krank gewesen war. Daß die Lunge mit zu Uhlemann gekommen ist, wurde nicht als erwiesen angesehen. Der Gerichtshof konnte daher auch nicht bezüglich Uhlemann's zu einer Verurtheilung gelangen.

Was die Strafausmessung anbetrifft, so war zu beachten, daß sämmtliche vier Angeklagte bisher nicht bestraft sind. Andererseits war zu berücksichtigen, daß bei Paul Haferkorn ein hoher Grad von Fahrlässigkeit vorliegt, daß er aus Gewinnsucht gehandelt hat und durch seine Handlungsweise langandauernde Krankheiten in großer Zahl hervorgerufen wurden, die sehr leicht einen schlimmen Ausgang hätten nehmen können. Bei Keller kam der hohe Grad von Fahrlässigkeit straffteigernd in Frage, bei Bernhard Haferkorn, daß er aus Gewinnsucht gehandelt hat. Zu seinen Gunsten war aber zu berücksichtigen, daß seine Theilnahme an der Strafthat nur gering ist. Auch die Fahrlässigkeit Wohllebe's ist gering, er hat aber aus Gewinnsucht gehandelt und durch sein fahrlässiges Verschulden sind zahlreiche Erkrankungen eingetreten.

Was die Paul Haferkorn zur Last gelegte Verleitung zum Meineid, beziehentlich die Beihilfe zu diesem Verbrechen Seitens Bernhard Haferkorn's betrifft, so war auf Freisprechung zu erkennen. Zweifellos hat Paul Haferkorn Protze bestimmen wollen, eine falsche Aussage zu erstatten. Zweifelhaft ist es aber, ob Paul Haferkorn damals schon daran gedacht hat, daß Protze als Zeuge abgehört und vereidigt werden würde. Auch hat Protze in der Hauptverhandlung angegeben, daß zwar von Schwören die Rede gewesen sei, aber Haferkorn gesagt habe: „Machs nur, zum Schwören kommts doch nicht." Mit der Schuld Paul Haferkorn's fällt auch die Beihilfe seines Bruders. Zwar hatte dieser zweifellos die Absicht, seinen Bruder der Bestrafung zu entziehen, aber die dem Bruder geleistete Begünstigung bleibt straflos.

Der Gerichtshof hielt es für genügend, daß die auf Grund von § 16 des Nahrungsmittelgesetzes zu verfügende Veröffentlichung des Urtheils in den Amtsblättern der Amtsgerichte, in denen die Angeklagten ihren Wohnsitz haben, erfolge. Paul Haferkorn wurden sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht, auf Antrag der Vertheidigung wurde er vorläufig **wieder auf freien Fuß gesetzt**.

Sport.

Rennen zu Leipzig am 30. Mai.
(Vorläufiger Bericht.)

I. Elster-Rennen. 1500 ℳ Dist. 1800 m. Frhrn. v. Eichstedt-Krügsdorf's F.-W. „Feuerstein" 1., Hrn. v. Falkenhayn's br. St. „Haschekater" 2., Hrn. P. Wolff's F.-St. „Cassi" 3. Tot.: 43 für 10 ℳ

II. Rhode-Rennen. 1500 ℳ Dist. 1700 m. Rittmeister v. Eynard's F.-St. „Sage" 1., Hrn. C. Krebs' br. St. „Lotte" 2., Lint. v. Bradsky-Laboun's F.-St. „Anglist" 3. Tot.: 90 für 10 ℳ

III. Adolph Roßbach-Rennen. 5000 ℳ Dist. 2000 m. Hptm. R. Spiekermann's br. H. „Nelson" 1., Major Faddy's F.-H. „Mons. Marc" 2., Hpt.-Gest. Graditz' br. H. „Föhn" 3. Tot.: 33 für 10 ℳ

IV. Preis der Stadt Leipzig. 2000 ℳ Dist. 3000 m. Hrn. A. Rohrbeck's br. St. „Lovebird" 1., Hrn. Sumber's br. St. „Angebinde" 2., Ltn. v. Zitzewitz's br. H. „Sir Leicester" 3. Tot.: 44 für 10 ℳ

V. Abschieds-Handicap. 1500 ℳ Dist. 1700 m. Capt. Robert's br. W. „Santos" 1., Hrn. A. Thiele's br. H. „Ayala" 2., Hrn. Otto's F.-St. „Formosa II." 3. Tot.: 22 für 10 ℳ

VI. Schleusinger Jagd-Rennen. 2000 ℳ Dist. 4000 m. Hrn. C. v. d. Becke's F.-St. „Saxonia" 1., Ltn. v. Bradsky-Laboun's br. St. „Frag nicht" 2., Rittm. von Eynard's br. W. „Attichy" 3. Tot.: 43 für 10 ℳ

Rennen zu Paris am 29. Mai. (Privattelegramm.) Grand Steeple Chase de Paris. 120 000 Frcs. 6500 m. „Marise" 1., „Ardent II" 2., „Bromonts Pride" 3. Tot.: 52 für 10. Platz 19, 17 für 10.

* **Berlin**, 29. Mai. Bei dem heutigen im Sportpark Friedenau ausgefochtenen **Match** über 50 km mit Schrittmachern zwischen dem Franzosen Bouhours und dem Engländer Chase siegte der Franzose mit 59 Min. 50⅖ Sec. Die Weltrecorde über 4 km und 7,5 km wurden geschlagen.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

Nordseebad Wittdün a. Amrum, 24. Mai. In diesem Jahre sind wieder große Verbesserungen geschaffen, recht viele Neubauten sind entstanden, welche jetzt ihrer Vollendung entgegengehen; die Erweiterungsarbeiten an unserer Seebrücke sind schon beendet. Die Anfragen und Anmeldungen laufen sehr zahlreich ein, auch sind schon einige Gäste eingetroffen. Der Dampfer „Hai", der die regelmäßige Verbindung Husum-Amrum vom 27. d. M. ab herstellen soll, ist soeben, von Stettin kommend, in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.